Im Reich des Bibers –
Exkursion des Forstvereins MV in den Naturpark „Am Stettiner Haff“

Am 22.04.2016 fand die erste von insgesamt vier Fachexkursionen statt, die der Forstverein MV in diesem Jahr seinen Mitgliedern und auch allen anderen Interessierten anbietet. Es ging in den Naturpark „Am Stettiner Haff“ im Nordosten des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Leitthema des Tages war der „Artenschutz“.

Erste Station für die 30 Teilnehmer war das ehemalige Bahnhofsgebäude in Eggesin. Hier befindet sich seit 2012 das Besucherinformationszentrum des Naturparks. Der stellvertretende Leiter des Naturparks, Herr Dinse, stellte in einem sehr interessanten Vortrag die Schutzziele und Eigenarten des Naturparks sowie örtliche Besonderheiten vor.

Vorstellung des Naturparks „Am Stettiner Haff“ durch den stellvertretenden Naturparkleiter Herrn Dinse (Foto: T. Beil)

Das Thema Artenschutz wurde dabei fassettenreich beleuchtet. Anhand von praktischen Beispielen wurden insbesondere auch die damit einhergehenden Probleme dargestellt. Neben Biber und Fischotter spielt auch der Wolf eine zunehmende Rolle im Bereich des Naturparks. Zu den ornithologischen Highlights gehört neben den 15 Seeadlerbrutpaaren auch der Wiedehopf, welcher die Truppenübungsplätze innerhalb des Naturparks zurück erobert. Aus dem Bereich der regional vorkommenden Pflanzenwelt sollen hier beispielhaft die zahlreich vorhandenen Orchideenarten genannt werden. Insbesondere das Sumpfknabenkraut gilt unter Kennern als Rarität.

Mit dem Floß unterwegs durch den Naturpark (Foto: T. Beil)

Nach dem Aufenthalt im Besucherinformationszentrum bestiegen die Teilnehmer ein Floß, welches von einem zertifizierten Naturführer gesteuert wurde. Bei schönstem Wetter zeigte sich die reizvolle Flusslandschaft von Randow und Uecker von ihrer besten Seite. Hier gab es Interessantes aus dem „Reich des Bibers“ zu hören und zu sehen.

Ein zwei Tage alter „Biberstubben“ oder „artgerecht“ gefällter Baum (Foto: T. Beil)

Biberburg - verdammt nah am Wasser gebaut (Foto: T. Beil)

Die vornehmlich nachtaktiven Tiere ließen sich während der Floßfahrt leider nicht beobachten. Aber viele Fraßspuren und eine Biberburg deuteten auf seine Anwesenheit hin.

Nach zweieinhalb Stunden mit sehr guter Verpflegung hatten alle wieder festen Boden unter den Füßen und ein interessanter Exkursionstag mit vielen Eindrücken ging zu Ende.

Thomas Beil